



Video-Tutorial „Wahl eines Journals“

Ausführliche Textversion

Im Folgenden erfahren Sie, worauf Sie bei der Wahl eines Journals achten sollten und woran Sie unseriöse Journals erkennen können.

Fokus und Zielpublikum

Eingereichte Beiträge werden häufig nicht deshalb von einer Zeitschrift abgelehnt, weil sie nicht gut genug sind, sondern weil sie nicht zur thematischen Ausrichtung der Zeitschrift passen. Achten Sie deshalb bei der Wahl eines Journals auf dessen thematischen Fokus und die bereits veröffentlichten Artikel zu Ihrem Thema. Manche Zeitschriften haben neben dem thematischen auch einen geografischen Schwerpunkt. Darüber hinaus sollte das Zielpublikum der Zeitschrift mit dem Zielpublikum Ihres Beitrags übereinstimmen. Beachten Sie weiters die Autor:innen, die in der Zeitschrift bereits publiziert haben, sowie die Arten von Beiträgen, die von der Zeitschrift akzeptiert werden.

Sichtbarkeit und Zitation

Die Zeitschrift sollte jedoch nicht nur vom Themenschwerpunkt und Zielpublikum zum eigenen Paper passen. Auch die Sichtbarkeit der Zeitschrift und damit die Zitationswahrscheinlichkeit eines Artikels sind relevante Kriterien für die Auswahl einer Zeitschrift. Die Sichtbarkeit hängt mit der wahrgenommenen Relevanz der Zeitschrift in der Fachcommunity zusammen. Die Zitationshäufigkeit lässt sich an Metriken wie dem Impact Factor oder Altmetrics erkennen. (Hinweis: Der Impact Factor sagt nichts über die konkrete Anzahl an Zitationen eines einzelnen Papers aus.)

Beachten Sie außerdem die Datenbanken, in denen die Zeitschrift und die darin publizierten Artikel indiziert sind, da dies für die Auffindbarkeit Ihres Beitrags eine große Rolle spielt. Seriöse Zeitschriften sorgen darüber hinaus für die dauerhafte Zugänglichkeit und Langzeitarchivierung der publizierten Artikel sowie für Marketing inklusive Social Media.

Einreichung und Publikation

Sehen Sie sich vor der Einreichung die Submission Guidelines der Zeitschrift an, beispielsweise hinsichtlich Angaben zum Umfang, Zitierstil und der Sprache, in der Einreichungen akzeptiert werden, und stellen Sie sicher, dass Ihr Paper die gewünschten Anforderungen erfüllt. Beachten Sie außerdem die Angaben zur durchschnittlichen Dauer des Publikationsprozesses – eine sehr kurze Dauer von einigen Tagen oder wenigen Wochen bei gleichzeitigem Versprechen eines rigorosen Peer-Review-Verfahrens kann ein Hinweis auf eine unseriöse Zeitschrift, ein so genanntes Fake Journal, sein.

Die Acceptance Rate bzw. Rejection Rate, also der Anteil an eingereichten Artikeln, die akzeptiert bzw. abgelehnt werden, gibt Auskunft darüber, wie selektiv die Zeitschrift vorgeht und wie hoch daher die Chance ist, mit dem eigenen Paper in die Zeitschrift aufgenommen zu werden. Für manche Publikationen kann es außerdem relevant sein, ob die Zeitschrift innovative Formate wie Videos oder Cartoons sowie so genannte enhanced publications unterstützt. Enhanced publications verknüpfen den reinen Text mit weiteren Ressourcen wie den dazugehörigen Forschungsdaten oder Datenvisualisierungen.



Qualität und Seriosität

Um die Qualität und Seriosität eines Journals zu überprüfen, sehen Sie sich das Editorial Board an. Neben einem sehr kurzen Publikationsprozess kann auch das Editorial Board Hinweise darauf geben, ob die Zeitschrift seriös oder unseriös ist. Fake Journals führen oft Personen in ihren Editorial Boards, deren Forschungsschwerpunkt in ganz anderen Fachgebieten liegt, manche genannten Personen sind gar frei erfunden. Überprüfen Sie daher stichprobenartig, ob die Personen existieren und ob sie Expertise im Fachgebiet des Journals haben.

Beachten Sie darüber hinaus die auf der Website gemachten Angaben zum Peer-Review-Verfahren – wie bereits erwähnt, ist ein sehr kurzer Publikationsprozess bei gleichzeitigem Versprechen eines hochwertigen Peer-Review-Verfahrens ein Hinweis auf unseriöse Praktiken. Denn in einer sehr kurzen Zeitspanne ist ein qualitätsvolles Peer Review nicht möglich. Je nach Fachgebiet kann der Peer-Review-Prozess mehrere Wochen bis Monate in Anspruch nehmen.

Weitere Tipps, woran Sie unseriöse Zeitschriften erkennen können, gibt die Plattform Think-Check-Submit. Beachten Sie außerdem unser Video-Tutorial „Fake Journals - Was sind sie und wie damit umgehen?“

Rechte

Beachten Sie vor einer Einreichung das Copyright Transfer Agreement und sehen Sie sich an, welche Rechte Sie dem Verlag übertragen und welche Sie selbst behalten. Meist ist die Weiternutzung publizierter Materialien stark eingeschränkt. Auch Sie als Autor:in dürfen dann nicht mehr frei über Ihren Text verfügen. Die meisten Copyright Transfer Agreements enthalten einen eigenen Passus, in dem Ihnen als Urheber:in gewisse Weiternutzungsrechte eingeräumt werden, beispielsweise ob Sie den Text auf Ihrer eigenen Website oder einem Open-Access-Repository online zugänglich machen dürfen und wenn ja, in welcher Form. Meist ist nicht die Verlagsversion erlaubt, sondern die akzeptierte Manuskriptversion ohne Verlagslayout. Auskunft darüber gibt auch die Self Archiving Policy des Verlags bzw. Journals. Weitgehende Rechte behalten Sie, wenn Sie Ihr Paper Open Access publizieren.

Weitere Informationen zum Zweitveröffentlichen und zu Open Access erhalten Sie in unseren Video-Tutorials „Urheberrecht und Zweitverwertungsrecht“ sowie „Wege des Open Access“.

Finanzierung

Für die Entscheidung, in welchem Journal Sie publizieren möchten, ist auch die Finanzierung ein wichtiges Kriterium. Sofern Publikationskosten wie Article Processing Charges anfallen, erkundigen Sie sich, ob die Universität Graz oder Fördergeber wie der FWF oder EU-Förderprogramme die Kosten übernehmen. Ist eine Kostenübernahme unter bestimmten Voraussetzungen möglich, überprüfen Sie, ob der Verlag bzw. das Journal die Open-Access-Vorgaben gemäß den Richtlinien der Fördergeber einhält. Für eine Förderung durch die Universität Graz muss der corresponding author der Universität Graz angehören. Außerdem muss die Zeitschrift entweder unter ein Open-Access-Verlagsabkommen fallen oder im Directory of Open Access Journals, kurz DOAJ, indexiert sein.

Weitere Informationen zu Fördermöglichkeiten für Open-Access-Artikel und -Bücher erhalten Sie in unserem Video-Tutorial „Publikationsförderung“.

Weitere Informationen und Kontakt: ub.publikationsservices@uni-graz.at